

Kriterien für die Auswahl von Produktionen durch die Programmgruppe

Die im Folgenden aufgeführten Kriterien sind eine Orientierungshilfe für die Programmgruppe im Auswahlverfahren des *fanfaluca 2024* und wurden *innerhalb der Programmgruppe im Februar 2024 besprochen*.

Der Meinungsbildungsprozess der Programmgruppenmitglieder ist zunächst ein subjektiver, der die Vielfalt der vertretenen Haltungen zum Tanz und Theater von und mit Jugendlichen zum Ausdruck bringen soll.

Die vorliegenden Kriterien stellen eine Darstellung der Interessenslage des Festivals dar:

- 1. Beispielhaftigkeit: Sind die ausgewählten Produktionen in inhaltlicher wie ästhetischer Hinsicht beispielhaft und herausragend?**
 - Sind die einzelnen **ästhetischen Spielformen des (Jugend-)Theaters** (Sprech-, Tanz, Musiktheater, zeitgenössischer Zirkus, Theater der Dinge usw.) beispielhaft und ausreichend vertreten?
 - Haben die jugendlichen Akteur:innen ein Verständnis sowie das Bewusstsein von ihrem Tun sowie den Dimensionen des Stoffes?
Wird **verstanden**, was gewollt wird? Wird **gekonnt**, was gewollt wird?
 - Sind sich die Jugendlichen der Konzeption der Spielleitung bewusst?
 - Halten die Produktionen **Mass** (zeitlich, thematisch, räumlich, ausstattungsmässig)?
 - Wird in der Produktion ein differenziertes **Verständnis der Stückvorlage, des Stoffes** erkennbar?
 - Ist ein **würdiges Menschenbild** geachtet? (Diskriminierende Darstellungen im Zusammenhang mit Gender, Sexualität, Herkunft, Alter, Körper, Geist usw. werden ausgeschlossen.)
 - Ist die Qualität der Produktionen auch unter **Gastspielbedingungen**, d.h. mit den Gegebenheiten der möglichen Spielorte zu halten?

2. **Jugendliche Perspektive: Repräsentieren die ausgewählten Stücke auf der Produktions- und Rezeptionsseite jugendliche Perspektiven? Handelt es sich um Produktionen von Jugendlichen für Jugendliche?**
- Ist in der Konzeption und Realisierung der Produktionen die **Perspektive Jugendlicher** zu erkennen bzw. steht sie – bei Produktionen mit generationenüberschreitender Besetzung des Ensembles – im Vordergrund?
 - Vermitteln sich die Dringlichkeit der Anliegen sowie der jungen Perspektiven?
 - Welche Rolle spielt ein junges Publikum?
 - Ist aus der Dokumentation und den Gesprächen ein **partizipativer Entstehungsprozess** nachvollziehbar?
 - Lässt das **Gespräch mit Programmgruppenmitgliedern** den Eindruck zu, dass
 - das Ensemble weiss und versteht, was die Inszenierung zum Ausdruck bringt?
 - die Jugendlichen Freude und Spass bei der Arbeit haben?
 - die Jugendlichen in der Arbeit eine Haltung zu Stück und Rolle entwickelt haben und nicht Ausführende fremder Ideen sind?
3. **Repräsentieren die ausgewählten Produktionen die sprachliche, geographische und kulturelle Vielfalt der Schweiz?**
- Fördert eine Auswahl der Produktion ins Festivalprogramm die Repräsentation der **nationalen Sprachvielfalt** der Schweizer Tanz- und Theaterpraxis mit Jugendlichen? (Vielsprachen-Nation)
 - Sind in der Auswahl **möglichst viele Kantone** repräsentiert, die den Anspruch des Festivals, Tanz und Theater mit Jugendlichen schweizweit zu fördern, einlösen?
 - Ist der **Kanton Aargau** vertreten? Lässt sich eine etwaige Nichtbeachtung von Aargauer Produktionen rechtfertigen?
 - Sind Ästhetik und Inhalt der Produktionen der Erweiterung von Perspektiven sowie einer ästhetischen Bereicherung des Publikums dienlich?
 - Wie zugänglich sind die ausgewählten Produktionen für verschiedene Publikumsgruppen?
4. **Repräsentieren die ausgewählten Produktionen die heterogene Jugendtanz- und theaterszene?**
- Sind die verschiedenen Produktionsbedingungen (Freie Szene / Tanzschulen / Jugendspielclub / Schultheater) **ausreichend und beispielhaft repräsentiert**?
 - Wird bei der Auswahl der Tatsache Rechnung getragen, ob ein Ensemble gecastet ist oder nicht?
 - Ist die personelle Diversität der „Szene“ abgebildet?
 - Ergeben sich durch die Auswahl spannende aktuelle thematische, ästhetische, theaterpädagogische **Bezüge, Gegensätze bzw. Berührungspunkte**?

April 2024